

Evaluation der 13. Fachtagung Kommunale Kriminalprävention

Prävention durch Sport

am 26.11.2013 in St. Ingbert

Jens Broderius

St. Ingbert, Dezember 2013

Landesinstitut für Präventives Handeln

Hanspeter-Hellenthal-Straße 68
66386 St. Ingbert

Tel.: (0681) 501-2000
Email: poststelle@lph.saarland.de
Internet: www.lph.saarland.de

INHALTSVERZEICHNIS

Abbildungsverzeichnis	2
Tabellenverzeichnis	3
Abkürzungsverzeichnis	4
1 Einleitung.....	6
2 Evaluation.....	9
2.1 Teilnehmer.....	10
2.2 Auswertungskriterien	11
2.3 Vorträge.....	12
2.4 Projektsots.....	15
2.5 Gesamteindruck des Themas „Prävention durch Sport“	17
2.6 Veranstaltung und Rahmenbedingungen.....	18
3 Diskussion.....	20
Anlage: Erhebungsinstrument.....	22
Literaturverzeichnis.....	26

ABBILDUNGSVERZEICHNIS

Abb. 1: Geschlecht der Teilnehmer (N=43)	10
Abb. 2: Anzahl der Vertreter nach Institutionen	11
Abb. 3: Projektsports bieten Ideen für die eigene Projektarbeit (N=37)	16
Abb. 4: Relevanz der einzelnen Projektsports für die eigene Arbeit (N>34).....	16
Abb. 5: Relevanz des Themas „Prävention durch Sport“	17
Abb. 6: Meine Erwartungen an die Tagung wurden erfüllt	18
Abb. 7: Bewertung der Organisation und Rahmenbedingungen der Fachtagung	19

TABELLENVERZEICHNIS

Tab. 1: Auswertungskriterien	12
Tab. 2: Fachkompetenz der Referenten.....	12
Tab. 3: Informationsgehalt der Vorträge.....	13
Tab. 4: Verständlichkeit der Vorträge.....	13
Tab. 5: Anwendungsbezug der Vorträge.....	14
Tab. 6: Bewertung der Referenten.....	14
Tab. 7: Bewertung Projektspots	15
Tab. 8: Inhaltliche Relevanz der Tagung.....	17
Tab. 9: Bewertung der Veranstaltung.....	19

ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS

LPH Landesinstitut für Präventives Handeln

M Mittelwert

N Fallzahl

p Signifikanzniveau

s Standardabweichung

r Korrelationskoeffizient

1 EINLEITUNG

Die 13. Fachtagung Kommunale Kriminalprävention fand am 26.11.2013 unter dem Themenschwerpunkt „Prävention durch Sport“ in der Stadthalle in St. Ingbert statt. Der Leitgedanke der Fachtagung wurde im Bereich der primären Prävention angesiedelt, um Ausgangsfaktoren, die deviante Einstellung und Verhaltensweisen begünstigen, möglichst positiv zu beeinflussen. Daher fiel mit der Themenwahl, durch sportliche Aktivitäten Prävention bewirken zu können, der Fokus auf zwei unterschiedliche Effekte. Im Bereich der körper- und sportbezogenen Prävention zielt die Schaffung von Bewegungsräumen, -anlässen und -angeboten auf die Entwicklung und Stärkung des Selbstwertgefühls sowie auf eine positive Einstellung zu Körper und Gesundheit ab. Alle möglichen Formen der freien Bewegung, vor allem das Sportspiel, tragen zum Aufbau von Motorik im sozialen Kontext und zum (unbewussten) Kennenlernen von Regeln bei. Bewegungserleben bedeutet Körpererleben und damit auch Identitätsentwicklung¹. In diesem Zusammenhang fällt der Fokus weiterhin darauf, dass Sport als Trainingsfeld für Konfliktregelungen verstanden wird, „da Regeln fundamental sind. Sie können als typische Handlungsmuster beschrieben werden, die bei häufig gleichgerichteter Erfahrung Regelkompetenz und Regelbewusstsein als Basis sozialen Verhaltens vermitteln. Zudem erhöht häufiger Perspektivenwechsel (z.B. Gewinnen und Verlieren) die Kompetenz zur Bewältigung sozialer Situationen“².

Beabsichtigt ist im Sinne sportbezogener Prävention zunächst die Entwicklung und Förderung positiver Lebenskonzepte und darauf aufbauend die Verbesserung sozialer Kompetenzen der einzelnen Person, wie z.B. Übernahme von Verantwortung, Kritikfähigkeit, gerechtem Verhalten, sozialem Engagement aber auch dem Kennenlernen eigener Ressourcen. Hinzu tritt die soziale Dimension des Sports: im Sport begegnen Menschen einander, in ihm gehören Zusammenspiel und Wettkampf sowie Kooperation und Konkurrenz zusammen³. Zudem soll der präventiv ausgerichtete Sport sozial schwache Gruppen ansprechen, durch deren Teilhabe zur Integration beitragen und ein friedliches Miteinander verschiedener Kulturen fördern.

Daher erfolgt die Schwerpunktsetzung auch vor dem Hintergrund der Verdeutlichung des Potentials des Themenfeldes und der grundsätzlichen Relevanz im Rahmen kommunaler Präventionsarbeit durch das Erzeugen des Interesses am Sport bei Kinder und Jugendlichen.

¹ Rolinski 1990, S. 18ff

² Pilz 2001, S. 75

³ Evangelische Kirchen in Deutschland (EKD) 1990, S. 55ff

In der Folge ergeben sich dahingehend nachfolgende Anforderungen, die ein präventives Sportangebot erfüllen sollte:

- Ausrichtung des Angebots an den Bedürfnissen der entsprechenden Gesellschaftsgruppe (z.B. Jugendliche)
- (zunächst) geringe sportmotorische Anforderungen
- möglichst Flexibilität hinsichtlich Raum, Zeit und Inhalten des Angebots
- Vermeiden von Blamagesituationen durch angstfreie, animierende Lern- bzw. Spielatmosphäre
- Förderung kooperativer und integrativer Handlungsweisen (z.B. zwischen Geschlechtern, zwischen verschiedenen Kulturen, zwischen Generationen etc.)
- Bereitstellung von Sportanlagen und Erweiterung freier Bewegungsräume und –angebote
- Möglichkeit zur aktiven Mitgestaltung des Sportangebots durch die Teilnehmer statt nur passivem Konsum

Um diesen zahlreichen Grundbedürfnissen gerecht zu werden, müssen präventive Sportangebote in Kooperation mit der Kommune, Sportvereinen, Schulen, Jugendhilfeorganisationen etc. zusammen ausgearbeitet werden (kooperativer Ansatz).

Zur Herausstellung der Bedeutung dieses Präventionsfeldes für diverse Akteure im Arbeitsfeld der kommunalen Präventionsarbeit wurden am Vormittag der Tagung verschiedene Schwerpunktsetzungen in drei Vorträgen präsentiert. Am Nachmittag erfolgte die Vorstellung mehrerer sportbasierter Präventionsprojekte aus dem Saarland in Form von Projektpots. Sowohl zu den Vorträgen, als auch zu den Projektpots wurde eine Diskussions- und Fragerunde vorgesehen, um auf die Erfahrungen der Teilnehmer einzugehen, die Bewertung der Teilnehmer für die Relevanz vor dem Hintergrund der eigentlichen beruflichen Praxis als auch den Informationsgehalt der Vorträge und Projektpots intensiv zu diskutieren. Ein weiterer wichtiger Aspekt der Fachtagungen ist der fachliche Austausch mit Experten sowie der Aufbau und die Pflege von Kontakten.

In diesem Sinne folgt die Fachtagung dem Interesse, Veranstaltungen bzw. Fachtagungen mit aktuellen Problemen und Fragestellungen mit vor allem anwendungsbezogenen Inhalten einem heterogenen und vor allem auf Integration der Perspektiven und Möglichkeiten angewiesenen Publikum anzubieten. Diese ausdrückliche Zielrichtung findet sich auch im Vorwort zur Veranstaltung wieder: „Das Landesinstitut für Präventives Handeln (LPH) möchte in Kooperation mit dem Landessportverband für das Saarland (LSVS) im Rahmen der 13. Fachtagung Kommunale Kriminalprävention nicht nur über die kriminalpräventiven sowie integrativen Effekte des Sports informieren, sondern auch mit Projektbeispielen aus der Praxis Anreize schaffen,

Sportangebote auf kommunaler Ebene zielgruppenorientiert zu entwickeln bzw. auszubauen.“

2 EVALUATION

Die Evaluation der Veranstaltung wurde im Vergleich zu den vorangegangenen Jahren mit einem überarbeiteten Instrument (s. Anlage) durchgeführt. Wichtigstes Ziel dieser Evaluation ist die Qualitätssicherung und Optimierung der Fachtagungen, insbesondere hinsichtlich Aktualität und auf die Besonderheiten der Bedürfnisse in der kommunalen Kriminalprävention ausgerichtet. Daher ist es die Aufgabe der Evaluation, zu bewerten, inwieweit die Fachtagung ihre Ziele und auch die Erwartungen der Teilnehmer erfüllen konnte. Allerdings beschränkt sich mit der Wahl des hier verwendeten Erhebungsinstruments die Reichweite der Aussage über die erzielten Wirkungen, da Veränderungen bei der Zielgruppe, wenn überhaupt, nur ansatzweise bewertet werden können. Die Ausrichtung der Evaluation konzentriert sich deshalb vor allem auf die Leistungen der Tagung. Hierzu zählen:

- Erreichung der Zielgruppe
- Relevanz des Gesamtthemas und der Einzelbeiträge sowie die Erwartungen der Teilnehmer
- Wissenszuwachs und Anwendungsbezug durch die präsentierten Inhalte
- Interdisziplinarität und ressortübergreifende Vernetzung
- Tagungsorganisation

Auch in diesem Jahr wurde als Erhebungsinstrument ein weitestgehend standardisierter Fragebogen verwandt, der am Veranstaltungstag mit den Tagungsunterlagen ausgehändigt wurde. Neben den standardisierten Fragen konnten die Teilnehmer nicht nur Lob, Kritik und Anregungen zur Gesamtveranstaltung geben, sondern sie konnten auch zu den jeweiligen Vorträgen und Projektspots Anmerkungen vornehmen sowie in einem gesonderten Feld Themen für zukünftige Fachtagungen vorschlagen. Von dieser Möglichkeit der freitextlichen Anmerkungen wurde jedoch nur sehr zurückhaltend Gebrauch gemacht⁴.

Mit der Ausgabe der Tagungsunterlagen wurden die Teilnehmer auf die darin befindlichen Evaluationsbögen hingewiesen. Ebenso erging der Hinweis auf die Fragebögen und die Möglichkeit, diese am Veranstaltungsort in ausgewiesene Sammelbehälter einzuwerfen im Zuge der Auftakt- und Veranstaltungsmoderation. In einem Zeitraum von 14 Tagen nach der Veranstaltung wurden auch keine Fragebögen zusätzlich postalisch an das Landesinstitut für Präventives Handeln übersandt.

⁴ Insgesamt gab es nur 3 Rückmeldungen, die die Themen „Drogen an Schulen“ und in Anlehnung an die aktuelle Veranstaltung die Fokussierung auf „die Verknüpfung von Sport mit Kindergärten und Schulen“ sowie „die Leistungen von musisch-kulturellen Vereinen auf die Persönlichkeitsentwicklung“ nannten.

Insgesamt wurden an 90 Gäste⁵ (2012: 72) Tagungsunterlagen ausgehändigt, in denen sich die Evaluationsbögen befanden. Von den ausgehändigten Evaluationsbögen wurden insgesamt 43 Bögen (2012: 29) beantwortet. Diesbezüglich hat rundgerechnet jeder zweite Besucher⁶ der Fachtagung eine Rückmeldung abgegeben. Damit liegt der Rücklauf im Schnitt etwas höher als bei der letztjährigen Fachtagung (2013: 47,8%; 2012: 40,3%).

2.1 TEILNEHMER

Von den insgesamt 43 Bögen wurden 35 (81,4%) von Männern beantwortet (Frauen 18,6%).

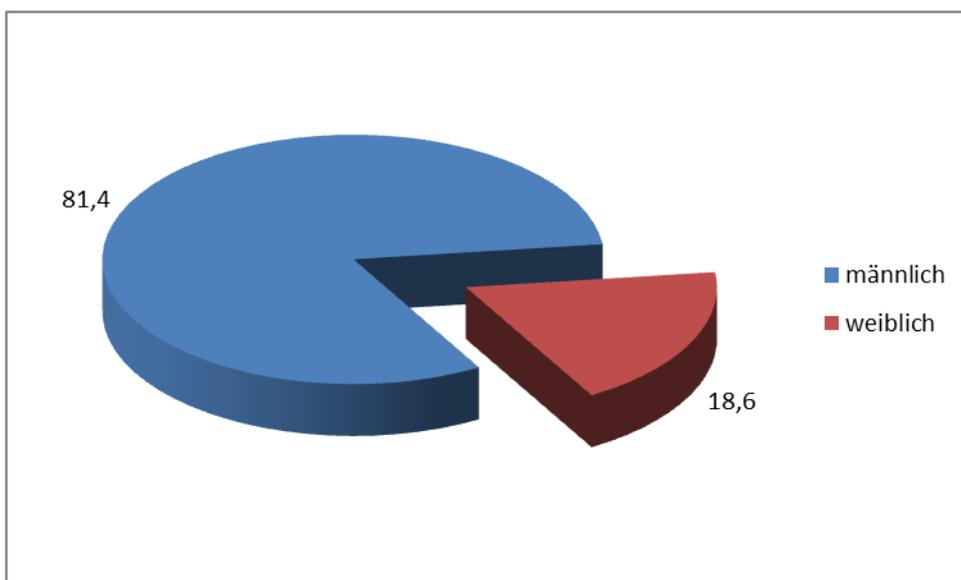


Abb. 1: Geschlecht der Teilnehmer (N=43)

Das Durchschnittsalter der Besucher liegt bei 47,6 Jahren, wobei die jüngsten Teilnehmer 17 Jahre und der älteste Teilnehmer 71 Jahre alt sind.

Anstelle nach der Berufsgruppe der Besucher (N=42) zu fragen, wurde der Fokus bewusst auf die Frage gelegt, welche Institution von einer Person bei der Fachtagung vertreten wird. Bei den vertretenen Institutionen dominiert die Gruppe der Vertreter der Kommunen, die auch im engeren Sinne als Zielgruppe einer Fachtagung der Themenrichtung kommunaler Kriminalprävention zu sehen ist. Abb. 2 zeigt die Verteilung der vertretenen Institutionen.

⁵ Hierunter fallen nicht die Referenten und Gastredner.

⁶ Aus Gründen der sprachlichen Vereinfachung wird im Text, auch wenn beide Geschlechter gemeint sind, nur die männliche Form aufgeführt.

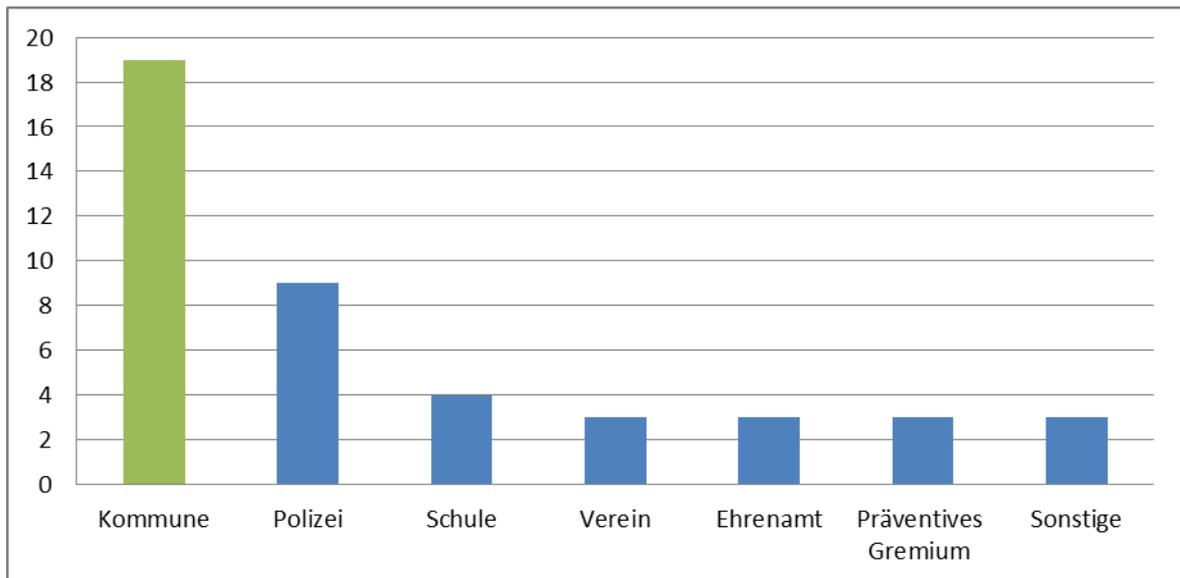


Abb. 2: Anzahl der Vertreter nach Institutionen

Unter denjenigen, die als „Sonstige“ vertreten waren, wurde lediglich eine Nennung durch die freitextliche Ergänzung mit der Institution „Jugendamt“ konkretisiert. Darüber hinaus kam es zu wenigen Mehrfachnennungen, in denen sich drei Personen sowohl dem Ehrenamt als auch den Institutionen „Verein“ und „Schule“ zugeordnet haben. Ein Vertreter des Ehrenamtes hat zudem über das Freitextfeld die Bezeichnung/Konkretisierung „Senioren-sicherheitsberater“ angegeben.

Etwas überraschend zeigt sich, dass nur drei Vertreter eines „Präventiven Gremiums“ an der Fachtagung teilgenommen haben. Mit dieser Feststellung muss in der Folge untersucht werden, ob es sich hierbei um ein strukturelles Defizit handelt oder das Vorhalten von Präventiven Gremien fast ausschließlich in den Rahmen der kommunalen Kriminalprävention fällt, d.h. sich Vertreter solcher Gremien vorrangig als Vertreter einer „Kommune“ identifizieren.

2.2 AUSWERTUNGSKRITERIEN

Um die im Nachfolgenden angegebenen Mittelwerte einordnen zu können, findet sich in Tab. 1 eine Übersicht über die Bewertungsrichtung und die Grenzbereiche der fünffach abgestuften Skalen⁷. Mittelwerte innerhalb der Grenzbereiche werden als unauffällig angesehen. Mit zunehmender Annäherung an die Skalenendpunkte wird die Ausprägung positiver oder negativer.

⁷ Bei den Fragen wurden ausschließlich drei unterschiedliche Skalen verwendet. So wurde eine Einschätzung einer positiv formulierten Frage mit „trifft völlig zu“ (Wert 1) bis „trifft gar nicht zu“ (Wert 5), mit „sehr gut“ (Wert 1) bis „sehr schlecht“ (Wert 5) und mit „sehr wichtig“ (Wert 1) bis „sehr unwichtig“ (Wert 5) gefordert.

Tab. 1: Auswertungskriterien

Abstufung der Fragen	1 bis 5
Mittelwert	3
Grenzbereiche	<2,5 und >3,5
Bewertungsrichtung⁸	1=positiv, 5=negativ

2.3 VORTRÄGE

Wie in den vergangenen Jahren zählen vor allem Einzelvorträge zu den Kernelementen der Fachtagungen zum Thema Kommunale Kriminalprävention. Insgesamt wurden drei Vorträge am Vormittag des Veranstaltungstages präsentiert, für die auch mindestens 39 Rückmeldungen vorliegen. Zu den Vorträgen wurden die Teilnehmer zur Bewertung der *fachlichen Kompetenz des Referenten*, dem *Informationsgehalt des Vortrags*, dem *Anwendungsbezug* und der *Verständlichkeit der Inhalte* befragt.

Die Fachkompetenz der Referenten wurde insgesamt sehr positiv bewertet (s. Tab. 2). Auf der Skala von 1 (sehr gut) bis 5 (sehr schlecht) erzielten sie einen Durchschnittswert von 1,55.

Tab. 2: Fachkompetenz der Referenten

Ich bewerte die Fachkompetenz des Referenten als...				
Rang	Fachvortrag	N	M	s
1	Pilz: Die sozialen Potentiale des Sports – kein Selbstläufer.	43	1,37	.618
2	Burrmann: Persönlichkeitsentwicklung durch Sport? Annahmen und empirische Befunde am Beispiel des Jugendalters.	39	1,62	.747
3	Schmitt: Prävention durch Sport – eine Initiative des Saarländischen Landtags seit dem Jahr 2000.	39	1,67	.701

Neben der Fachkompetenz der Referenten wurde auch der Informationsgehalt der Vorträge (vgl. Tab. 3) durchschnittlich mit 1,93 als sehr gut bewertet.

⁸ Der Leser darf darauf vertrauen, dass die positiven Skalenwerte konsistent eine positive Aussage beinhalten und umgekehrt, gleichwie die konkrete Gestaltung der Frage im Fragebogen auch aussieht.

Tab. 3: Informationsgehalt der Vorträge

Ich bewerte den Informationsgehalt des Vortrags als...				
Rang	Fachvortrag	N	M	s
1	Schmitt: Prävention durch Sport – eine Initiative des Saarländischen Landtags seit dem Jahr 2000.	40	1,68	.656
2	Pilz: Die sozialen Potentiale des Sports – kein Selbstläufer.	42	1,74	.627
3	Burrmann: Persönlichkeitsentwicklung durch Sport? Annahmen und empirische Befunde am Beispiel des Jugendalters.	41	2,39	.737

Neben der Einschätzung der fachlichen Kompetenz und dem Informationsgehalt des Vortrags wurde ergänzend die Verständlichkeit der Inhalte (vgl. Tab. 4) bei den Teilnehmern abgefragt. Auch hier findet sich ein sehr guter Durchschnittswert von 1,86.

Tab. 4: Verständlichkeit der Vorträge

Ich bewerte die Verständlichkeit des Vortrags als...				
Rang	Fachvortrag	N	M	s
1	Schmitt: Prävention durch Sport – eine Initiative des Saarländischen Landtags seit dem Jahr 2000.	41	1,61	.771
2	Pilz: Die sozialen Potentiale des Sports – kein Selbstläufer.	41	1,66	.728
3	Burrmann: Persönlichkeitsentwicklung durch Sport? Annahmen und empirische Befunde am Beispiel des Jugendalters.	42	2,31	.950

Darüber hinaus wurde auch der Anwendungsbezug der Vorträge (vgl. Tab. 5) bei den Teilnehmern erfragt. Beim Anwendungsbezug findet sich erwartungsgemäß ein eher unauffälliger Durchschnittswert von 2,61, da durch die Vorträge am Vormittag einer solchen Fachtagung vor allem theoretische Grundlegungen vermittelt werden sollen.

Tab. 5: Anwendungsbezug der Vorträge

Ich bewerte den Anwendungsbezug des Vortrags als...				
Rang	Fachvortrag	N	M	s
1	Schmitt: Prävention durch Sport – eine Initiative des Saarländischen Landtags seit dem Jahr 2000.	39	2,46	.884
2	Pilz: Die sozialen Potentiale des Sports – kein Selbstläufer.	39	2,49	.970
3	Burrmann: Persönlichkeitsentwicklung durch Sport? Annahmen und empirische Befunde am Beispiel des Jugendalters.	39	2,90	.940

Aus der Bewertung der vorangegangenen Einzelitems wurde eine Skala zur Referentenbewertung berechnet. Dies war möglich, weil die Skalen hinreichende Reliabilitäten aufwiesen ($\alpha_1=.756$; $\alpha_2=.809$; $\alpha_3=.696$). Anhand der Mittelwerte der Skala erfolgte das Ranking zur Bewertung der Referenten. Insgesamt wurden alle drei Referenten positiv bewertet (vgl. Tab. 6). Beim Vergleich der Mittelwerte unterscheiden sich statistisch bedeutsam ($p<.001.$) jeweils die Bewertungen der ersten beiden Referenten von Referent 3. Unterschiede bei der Bewertung aufgrund der Zugehörigkeit zu einer bestimmten Institutionen finden sich nicht.

Tab. 6: Bewertung der Referenten

Ich bewerte den Anwendungsbezug des Vortrags als...				
Rang	Fachvortrag	N	M	s
1	Schmitt: Prävention durch Sport – eine Initiative des Saarländischen Landtags seit dem Jahr 2000.	34	1,83	.553
2	Pilz: Die sozialen Potentiale des Sports – kein Selbstläufer.	36	1,86	.583
3	Burrmann: Persönlichkeitsentwicklung durch Sport? Annahmen und empirische Befunde am Beispiel des Jugendalters.	36	2,34	.687

Neben der Bewertung der Einzelitems konnten die Teilnehmer der Fachtagung zu jedem Vortrag/Referenten freitextliche Anmerkungen vornehmen. Hiervon wurde nur vereinzelt Gebrauch gemacht. Im Zusammenhang mit der Bewertung des zweiten

Fachvortrages fanden sich nachfolgende Erläuterungen „das war eine Vorlesung“ sowie „sehr wissenschaftlich/theoretisch“, die möglicherweise ein Indiz dafür sind, dass die Vermittlung wissenschaftlich-theoretischer Erkenntnisse stärker auf den Adressatenkreis abgestimmt werden muss, damit sowohl die Inhalte bzw. der Gegenstand, die Verständlichkeit im Allgemeinen als auch der Anwendungsbezug für das entsprechende Publikum verbessert werden.

2.4 PROJEKTSPTS

In der zweiten Tageshälfte wurden die Vorträge durch Projektspts ergänzt, die vor allem die Vorstellung sportbasierter Präventionsprojekte aus dem Saarland zum Gegenstand hatten. Insgesamt wurden die Projektspts auf einer Skala von vier Items durchschnittlich als positiv bewertet ($M=1,7$; $N=31$; $s=.740$; $\alpha=.817$). Dieser positive Trend findet sich daher auch in der Bewertung der Einzelitems wieder (vgl. Tab. 7).

Tab. 7: Bewertung Projektspts

Bewertung Projektspts				
Rang	Item	N	M	s
1	Projektspts sind wichtiger Bestandteil einer Fachtagung.	38	1,55	.686
2	Projektspts wurden in einem angemessenen inhaltlichen Rahmen präsentiert.	37	1,68	.784
3	Projektspts wurden in einem angemessenen zeitlichen Rahmen präsentiert.	38	1,79	.935
4	Durch Projektspts erhalte ich Ideen für die eigene Projektarbeit.	37	2,11	1,220

Insbesondere aufgrund der hohen Standardabweichung wird zu der Frage, wonach durch die Projektspts Ideen für die eigene Präventionsarbeit übertragbar sind, in Abb. 3 die Antwortverteilung dargestellt. Hier zeigt sich, dass immerhin 83,3% der Befragten aus den vorgestellten Projektspts Ideen für die eigene Praxis gewinnen können.

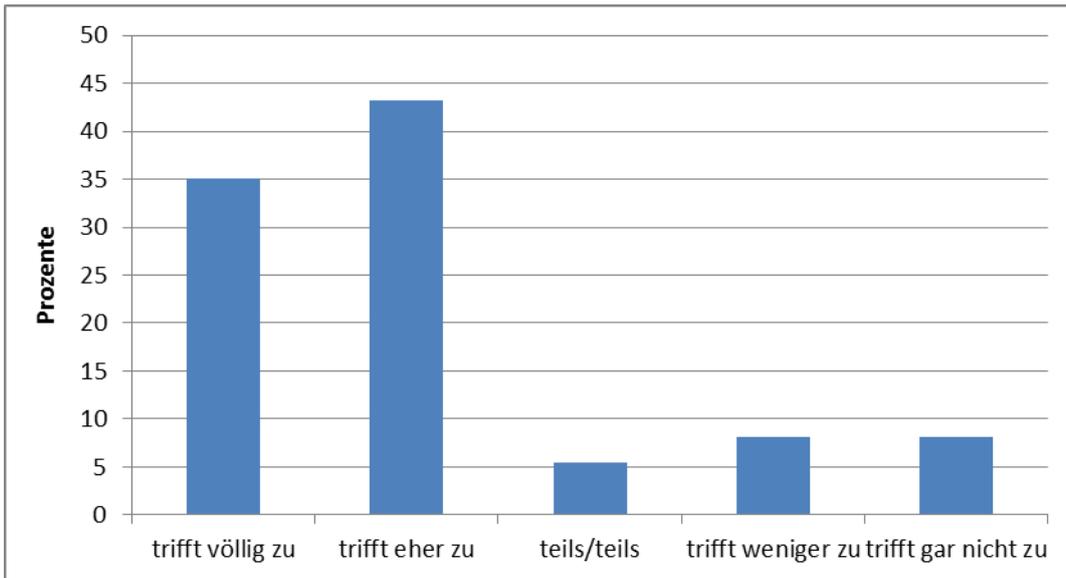


Abb. 3: Projektspots bieten Ideen für die eigene Projektarbeit (N=37)

Die Teilnehmer der Fachtagung wurden aber auch hinsichtlich der Relevanz der Inhalte der einzelnen Projektspots für die eigene Arbeit gefragt. Auch hier findet sich ein sehr positives Ergebnis wieder. In nahezu allen Projektspots liegt das kumulierte Antwortverhalten der Befragten, die eine Relevanz für die eigene Arbeit sehen, bei ca. 80 Prozent (vgl. Abb. 4).

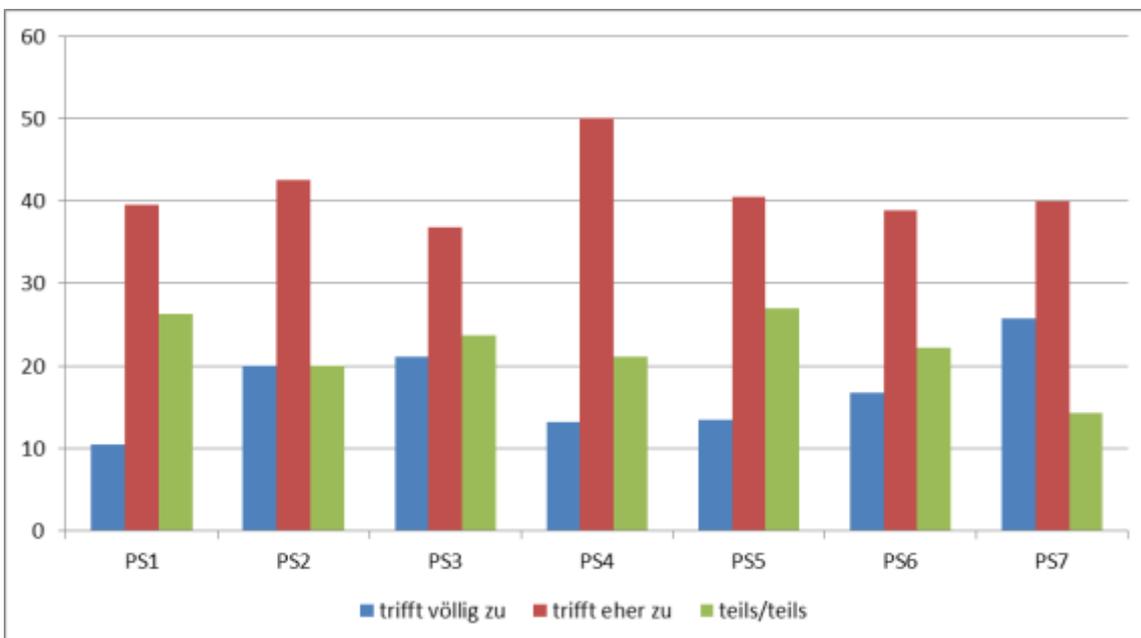


Abb. 4: Relevanz der einzelnen Projektspots für die eigene Arbeit (N>34)

Auch im Rahmen der Projektspots hatten die Teilnehmer die Möglichkeit, freitextlich Anmerkungen vorzunehmen. Hiervon wurde allerdings kein Gebrauch gemacht.

2.5 GESAMTEINDRUCK DES THEMAS „PRÄVENTION DURCH SPORT“

Die Teilnehmer an der Fachtagung schätzen, wenn Sie nach der Relevanz des Themas „Prävention durch Sport“ gefragt werden, diese mit einem Mittelwert von 1,4 als sehr hoch ein (N=42; s=.544). Dieses Ergebnis zeigt sich besonders deutlich im konkreten Antwortverhalten (vgl. Abb. 5).

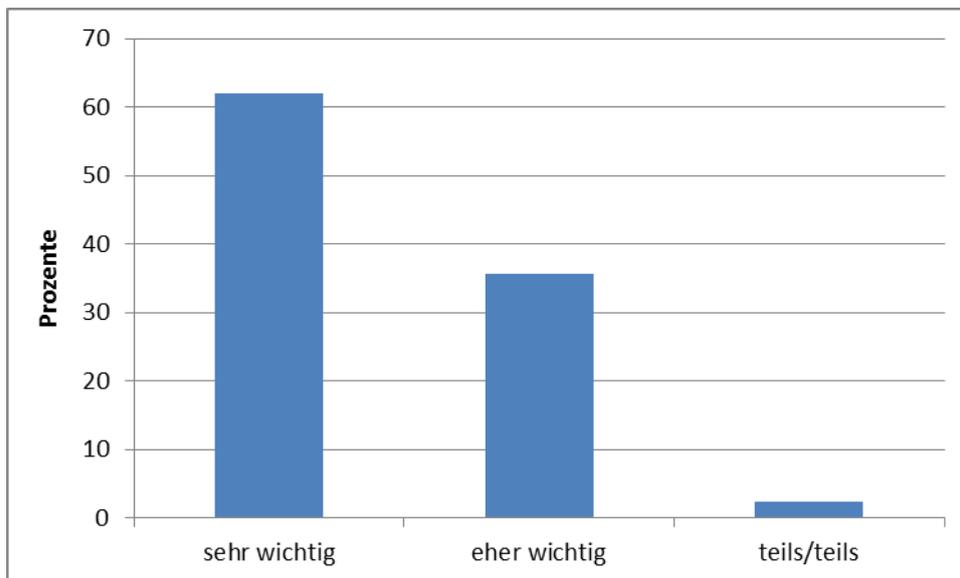


Abb. 5: Relevanz des Themas „Prävention durch Sport“

Wird allerdings konkret nach der inhaltlichen Relevanz und dem Nutzen der Tagung für die eigene berufliche Tätigkeit gefragt, zeigt sich vor allem ein Zugewinn an theoretischen Kenntnissen, gefolgt vom Zugewinn an praktischen Kenntnissen. Unauffällig zeigt sich die Bewertung hinsichtlich der Relevanz für die berufliche Tätigkeit und dem konkreten Nutzen für die eigene berufliche Tätigkeit (vgl. Tab. 8). Das Antwortverhalten von unterschiedlichen Vertretern von Institutionen unterscheidet sich nicht hinsichtlich der genannten Items.

Tab. 8: Inhaltliche Relevanz der Tagung

Bewertung inhaltliche Relevanz der Tagung				
Rang	Item	N	M	s
1	Tagung erbrachte Zugewinn an theoretischen Kenntnissen.	43	1,91	.781
2	Tagung erbrachte Zugewinn an praktischen Kenntnissen.	41	2,24	.888
3	Tagung war für meine berufliche Tätigkeit relevant.	41	2,59	1,161

4	Inhalte erbrachten Nutzen für meine berufliche Tätigkeit.	42	2,81	1,018
---	---	----	------	-------

Die Beantwortung der Frage, ob die Inhalte gut verständlich waren, fällt insgesamt mit einem Mittelwert von 1,65 sehr positiv aus (N=43; s=.752). Ebenso positiv fällt die Resonanz auf die Frage aus, ob die Inhalte der Fachtagung sehr gut auf einander abgestimmt waren. Im Ergebnis erzielte die Befragung von 42 Teilnehmern einen Mittelwert von 1,74 (s=.734). Auch die Frage, ob die Erwartungen an die Veranstaltung erfüllt wurden, beantworteten die Teilnehmer (N=43) sehr positiv mit einem Mittelwert von 1,79 (s=.60). Dies zeigt auch die Verteilung im Antwortverhalten: so geben fast 90% der Teilnehmer an, dass ihre Erwartungen an die Tagung völlig bzw. eher erfüllt werden und nur 2,4% ihre Erwartungen eher weniger erfüllt sind (vgl. Abb. 6).

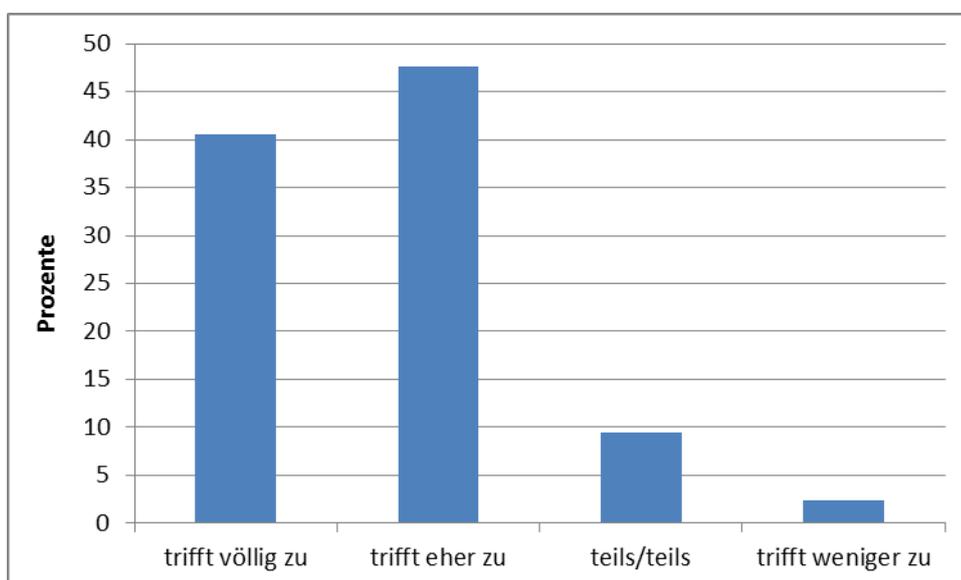


Abb. 6: Meine Erwartungen an die Tagung wurden erfüllt

2.6 VERANSTALTUNG UND RAHMENBEDINGUNGEN

Hinsichtlich der Gesamtbewertung der Fachtagung findet sich ebenso ein sehr positives Ergebnis. Insgesamt wurde die Veranstaltung auf einer Skala mit vier Items durchschnittlich mit 1,66 bewertet (N=41; s=.473; α =.829). Dieser positive Trend findet sich daher auch in der Bewertung der Einzelitems wieder (vgl. Tab. 9).

Tab. 9: Bewertung der Veranstaltung

Bewertung Veranstaltung				
Rang	Item	N	M	s
1	Bewertung der Moderation.	43	1,42	.626
2	Bewertung Tagungsort.	42	1,62	.661
3	Bewertung Tagung insgesamt.	42	1,76	.532
4	Bewertung Tagesablauf.	43	1,84	.485

Zusätzlich hatten die Teilnehmer der Fachtagung die Möglichkeit, den zeitlichen Ablauf und die Pausengestaltung zu bewerten. Auch hier fällt die Bewertung mit einem Mittelwert von 1,7 sehr positiv aus (N=43; s=.773). Ebenso wurden die erhaltenen Unterlagen (M=2,0; N=42; s=.733) und die Verpflegung (M=1,83; N=41; s=.834) von den Teilnehmern positiv bewertet.

Besonders positiv wurden die Organisation und Rahmenbedingungen der Fachtagung bewertet (M=1,53; N=43; s=.855). Insgesamt gaben über 90% der Befragten auf Nachfrage, ob die Organisation und Rahmenbedingungen gut waren, an, dass diese Aussage völlig oder eher zutrifft. Nur 4,6% der Befragten konnten dieser Feststellung weniger bzw. gar nicht zustimmen (vgl. Abb. 7).

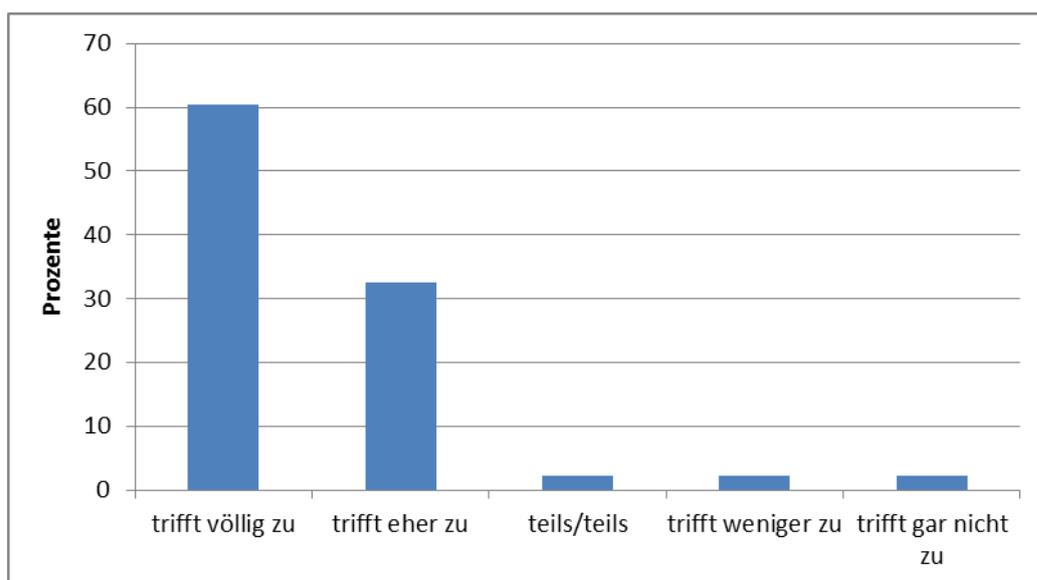


Abb. 7: Bewertung der Organisation und Rahmenbedingungen der Fachtagung

3 DISKUSSION

Erreichen der Zielgruppe

Die Fachtagung zur Kommunalen Kriminalprävention erfolgt jährlich und immer unter einer neuen thematischen Schwerpunktsetzung. Grundsätzlich versucht der Geschäftsbereich im Landesinstitut, der mit Fragen der kommunalen Kriminalprävention betraut ist, nicht nur das Thema anhand der für die in den kommunalen Gremien wesentlichen Fragestellungen aufzugreifen, sondern gezielt eben jene Mitarbeiter der Kommunen für die Teilnahme an der Veranstaltung zu gewinnen. Darüber hinaus werden regelmäßig die im kriminalpräventiven Kontext relevanten Akteure über die alljährliche Veranstaltung informiert sowie auch diejenigen, die themenspezifisch angesprochen bzw. involviert sind⁹. Im letztgenannten Fall wurden über den Landessportverband alle Sportvereine des Saarlandes zur Fachtagung, die auf die Besonderheit der präventiven Wirkung im und durch den Sport setzt, eingeladen. Insgesamt wurden ca. 3.000 Einladungen postalisch bzw. elektronisch an die entsprechenden Akteure versandt. Zu diskutieren bleibt dahingehend, warum nur 3% des benachrichtigten Publikums an der Veranstaltung teilgenommen haben, obwohl insbesondere für die Veranstaltung den Teilnehmern keine Teilnahmegebühren entstanden.

Relevanz der Themen und Erfüllung der Erwartungen

Eine deutlich positive Resonanz erfährt die Fragestellung nach der Relevanz des Themas der Fachtagung im Allgemeinen. In der Bewertung dieser Frage scheint daher das Bewusstsein der präventiven Wirkungen im Sport und durch den Verein bei den Teilnehmern fest verankert zu sein. Wird allerdings konkret nach der Relevanz der Fachtagung für die eigene berufliche Tätigkeit gefragt, fallen die Werte der o.g. sehr positiven Rückmeldung nur noch unauffällig aus. Daher stellt sich die Frage nach der konkreten Ausgestaltung der Themen, die möglicherweise stärker auf den Adressatenkreis zugeschnitten werden müssen. Insgesamt bewerten die Teilnehmer der Fachtagung allerdings ihre Erwartungen als sehr positiv erfüllt.

Wissenszuwachs und Anwendungsbezug

Der Wissens- und Informationsgehalt der Vorträge und der Fachtagung insgesamt wird von den Teilnehmern als sehr gut bis gut bewertet; differenziert werden muss hier allerdings, dass es Unterschiede bei der Bewertung des Informationsgehalts der Vorträge gibt. Ebenso wird bei der Bewertung des Informationsgehalts der Fachtagung insgesamt deutlich, dass der Zugewinn an theoretischen Kenntnissen statistisch besser bewertet wird als der Zugewinn an praktischen Kenntnissen. Dieser sta-

⁹ Anzumerken ist, dass es sich hierbei jeweils um eine Vielzahl heterogener Akteure handeln kann.

tistische Unterschied korrespondiert offensichtlich mit der Bewertung des Anwendungsbezugs der Vorträge und dem erfragten Nutzen für die berufliche Tätigkeit, der von den Teilnehmern der Veranstaltung als unauffällig bewertet wurde.

Tagungsorganisation

Insgesamt lässt sich feststellen, dass die Organisation der Fachtagung durchweg eine sehr positive Resonanz erhalten hat. Allerdings fällt ein Missverhältnis zwischen der sehr positiven Gesamtbewertung und der nur durchschnittlichen Bewertung der Relevanz für die eigene berufliche Tätigkeit auf.

Fazit

Eine wesentliche Frage für zukünftige Fachtagungen wird sein, dass man sich mit der Vermittlung der Attraktivität der Themen der kommunalen Kriminalprävention für die entsprechende Zielgruppe beschäftigt. Angesichts der Tatsache, dass von den eingeladenen Zielgruppen nur sehr wenige Vertreter an der Fachtagung teilgenommen haben, diese die Veranstaltung jedoch sehr positiv beurteilt haben, stellt sich für zukünftige Fachtagungen die Aufgabe, wie die Zielgruppen gezielt angesprochen und für die Teilnahme motiviert werden können.

Wenn auch die Inhalte und der Nutzen für die berufliche Tätigkeit in weiten Teilen als gut bewertet wurden, lassen sich dennoch Verbesserungspotentiale lokalisieren. In diesem Zusammenhang wäre ein weiterer wesentlicher Punkt die Ausrichtung der Tagungsinhalte auf den praktischen Nutzen, d.h. den aus Sicht der Praktiker notwendigen Anwendungsbezug. Umso anwendungsbezogener die Vorträge erlebt werden, umso positiver wird der Nutzen für die berufliche Tätigkeit bewertet ($r=.64$; $p<.01$). Ähnlich verhält es sich bei den Projektsports: je relevanter die Projektsports für die eigene Arbeit angesehen werden, desto positiver wird der Nutzen der Fachtagung insgesamt für die berufliche Tätigkeit bewertet ($r=.61$; $p<.01$).

In Sachen Organisation und Rahmenbedingung besteht offensichtlich Einvernehmen, dass hier äußerst positive Ausgangsbedingungen vorliegen.

ANLAGE: ERHEBUNGSINSTRUMENT

1 725655038

13. Fachtagung Kommunale Kriminalprävention **Saarland**
 Prävention durch Sport 26.11.13 Landesinstitut für Präventives Handeln

1 2 3 4 5
 Markieren: Bitte verwenden Sie zum Markieren einen Kugelschreiber, da der Fragebogen maschinell erfasst wird (kein Filzstift).

1 2 3 4 5
 Korrektur: Bitte nehmen Sie Korrekturen immer nach dem aufgeführten Muster vor.

*Sehr geehrte Teilnehmerin, sehr geehrter Teilnehmer,
 Ihre Meinung ist uns wichtig! Dieser Fragebogen dient zur Überprüfung bzw. Verbesserung unserer Arbeit. Deshalb möchten wir Sie bitten, diesen Beurteilungsbogen auszufüllen.*

Geschlecht <input type="checkbox"/> Männlich <input type="checkbox"/> Weiblich	Alter	<input type="text"/>	<input type="text"/>	
Welche Institution vertreten Sie?				
<input type="checkbox"/> Polizei <input type="checkbox"/> Schule <input type="checkbox"/> Kommune <input type="checkbox"/> Verein <input type="checkbox"/> präventives Gremium <input type="checkbox"/> Ehrenamt				
<input type="checkbox"/> Sonstige, welche: _____				

	Trifft völlig zu	Trifft ger- nicht zu
Die Tagung war für meine berufliche Tätigkeit relevant.	<input type="checkbox"/> 1 <input type="checkbox"/> 2 <input type="checkbox"/> 3 <input type="checkbox"/> 4 <input type="checkbox"/> 5	
Die Inhalte erbrachten einen Nutzen für meine berufliche Tätigkeit.	<input type="checkbox"/> 1 <input type="checkbox"/> 2 <input type="checkbox"/> 3 <input type="checkbox"/> 4 <input type="checkbox"/> 5	
Die Inhalte erbrachten einen Zugewinn an theoretischen Kenntnissen.	<input type="checkbox"/> 1 <input type="checkbox"/> 2 <input type="checkbox"/> 3 <input type="checkbox"/> 4 <input type="checkbox"/> 5	
Die Tagung erbrachte einen Zugewinn an praktischen Kenntnissen.	<input type="checkbox"/> 1 <input type="checkbox"/> 2 <input type="checkbox"/> 3 <input type="checkbox"/> 4 <input type="checkbox"/> 5	
Die Inhalte der Tagung waren für mich gut verständlich.	<input type="checkbox"/> 1 <input type="checkbox"/> 2 <input type="checkbox"/> 3 <input type="checkbox"/> 4 <input type="checkbox"/> 5	
Die Tagung war wichtig für den Gedankenaustausch mit Kollegen.	<input type="checkbox"/> 1 <input type="checkbox"/> 2 <input type="checkbox"/> 3 <input type="checkbox"/> 4 <input type="checkbox"/> 5	
Ich hatte ausreichend Zeit zum Erfahrungsaustausch.	<input type="checkbox"/> 1 <input type="checkbox"/> 2 <input type="checkbox"/> 3 <input type="checkbox"/> 4 <input type="checkbox"/> 5	
Die Organisation und die Rahmenbedingungen waren gut.	<input type="checkbox"/> 1 <input type="checkbox"/> 2 <input type="checkbox"/> 3 <input type="checkbox"/> 4 <input type="checkbox"/> 5	
Der zeitliche Ablauf und die Pausengestaltung waren gut.	<input type="checkbox"/> 1 <input type="checkbox"/> 2 <input type="checkbox"/> 3 <input type="checkbox"/> 4 <input type="checkbox"/> 5	
Die erhaltenen Tagungsunterlagen bewerte ich als nützlich.	<input type="checkbox"/> 1 <input type="checkbox"/> 2 <input type="checkbox"/> 3 <input type="checkbox"/> 4 <input type="checkbox"/> 5	
Die Verpflegung war angemessen.	<input type="checkbox"/> 1 <input type="checkbox"/> 2 <input type="checkbox"/> 3 <input type="checkbox"/> 4 <input type="checkbox"/> 5	
Der Tagungsbeitrag war angemessen.	<input type="checkbox"/> 1 <input type="checkbox"/> 2 <input type="checkbox"/> 3 <input type="checkbox"/> 4 <input type="checkbox"/> 5	
Meine Erwartungen an die Tagung wurden erfüllt.	<input type="checkbox"/> 1 <input type="checkbox"/> 2 <input type="checkbox"/> 3 <input type="checkbox"/> 4 <input type="checkbox"/> 5	
Die Inhalte der Fachtagung waren insgesamt sehr gut aufeinander abgestimmt.	<input type="checkbox"/> 1 <input type="checkbox"/> 2 <input type="checkbox"/> 3 <input type="checkbox"/> 4 <input type="checkbox"/> 5	

	sehr gut	sehr schlecht
Ich bewerte die Tagung insgesamt als...	<input type="checkbox"/> 1 <input type="checkbox"/> 2 <input type="checkbox"/> 3 <input type="checkbox"/> 4 <input type="checkbox"/> 5	
Ich bewerte den Tagesablauf als...	<input type="checkbox"/> 1 <input type="checkbox"/> 2 <input type="checkbox"/> 3 <input type="checkbox"/> 4 <input type="checkbox"/> 5	
Ich bewerte den Tagungsort als...	<input type="checkbox"/> 1 <input type="checkbox"/> 2 <input type="checkbox"/> 3 <input type="checkbox"/> 4 <input type="checkbox"/> 5	
Ich bewerte die Moderation als...	<input type="checkbox"/> 1 <input type="checkbox"/> 2 <input type="checkbox"/> 3 <input type="checkbox"/> 4 <input type="checkbox"/> 5	

	sehr wichtig	sehr unwichtig
Die Relevanz des Themas der Fachtagung schätze ich als ...ein.	<input type="checkbox"/> 1 <input type="checkbox"/> 2 <input type="checkbox"/> 3 <input type="checkbox"/> 4 <input type="checkbox"/> 5	

9443555038

1

Bewertung der Referenten:

Bitte bewerten Sie nachfolgend die Referentinnen und Referenten und den Vortrag

Prof. Dr. Gunter A. Pilz: "Die sozialen Potenziale des Sports - kein Selbstläufer!"
 Institut für Sportwissenschaft der Leibniz Universität Hannover

	sehr gut				sehr schlecht
Ich bewerte die fachliche Kompetenz des Referenten als...	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 3	<input type="checkbox"/> 4	<input type="checkbox"/> 5
Ich bewerte den Informationsgehalt des Vortrags als...	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 3	<input type="checkbox"/> 4	<input type="checkbox"/> 5
Ich bewerte den Anwendungsbezug für meine berufliche Praxis als...	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 3	<input type="checkbox"/> 4	<input type="checkbox"/> 5
Ich bewerte die Verständlichkeit des Vortrags als...	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 3	<input type="checkbox"/> 4	<input type="checkbox"/> 5

Anmerkungen zum Vortrag (bitte in Blockschrift ausfüllen):

--

Prof. Dr. Ulrike Burrmann: "Persönlichkeitsentwicklung durch Sport? - Annahmen und empirische Befunde am Beispiel des Jugendalters."
 Institut für Sport und Sportwissenschaft der Technischen Universität Dortmund

	sehr gut				sehr schlecht
Ich bewerte die fachliche Kompetenz des Referenten als...	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 3	<input type="checkbox"/> 4	<input type="checkbox"/> 5
Ich bewerte den Informationsgehalt des Vortrags als...	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 3	<input type="checkbox"/> 4	<input type="checkbox"/> 5
Ich bewerte den Anwendungsbezug für meine berufliche Praxis als...	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 3	<input type="checkbox"/> 4	<input type="checkbox"/> 5
Ich bewerte die Verständlichkeit des Vortrags als...	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 3	<input type="checkbox"/> 4	<input type="checkbox"/> 5

Anmerkungen zum Vortrag (bitte in Blockschrift ausfüllen):

--

Bernhard Schmitt: "Prävention durch Sport - eine Initiative des Saarländischen
 Landtags seit dem Jahr 2000."
 Landesinstitut für Präventives Handeln

	sehr gut				sehr schlecht
Ich bewerte die fachliche Kompetenz des Referenten als...	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 3	<input type="checkbox"/> 4	<input type="checkbox"/> 5
Ich bewerte den Informationsgehalt des Vortrags als...	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 3	<input type="checkbox"/> 4	<input type="checkbox"/> 5
Ich bewerte den Anwendungsbezug für meine berufliche Praxis als...	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 3	<input type="checkbox"/> 4	<input type="checkbox"/> 5
Ich bewerte die Verständlichkeit des Vortrags als...	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 3	<input type="checkbox"/> 4	<input type="checkbox"/> 5

Anmerkungen zum Vortrag (bitte in Blockschrift ausfüllen):

--

2751555033

1

Bewertung der Projektspots:

Bitte bewerten Sie nachfolgend die Präsentation der Projektspots

	trifft völlig zu				trifft gar nicht zu
Durch die Präsentation der Projektspots erhalte ich Ideen für die eigene Projektarbeit.	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 3	<input type="checkbox"/> 4	<input type="checkbox"/> 5
Die Projektspots wurden in einem angemessenen zeitlichen Rahmen präsentiert.	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 3	<input type="checkbox"/> 4	<input type="checkbox"/> 5
Die Projektspots wurden in einem angemessenen inhaltlichen Rahmen präsentiert.	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 3	<input type="checkbox"/> 4	<input type="checkbox"/> 5
Die Darstellung von Projektspots ist wichtiger Bestandteil einer Fachtagung.	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 3	<input type="checkbox"/> 4	<input type="checkbox"/> 5

Anmerkungen zu den Projektspots (bitte in Blockschrift ausfüllen):

	trifft völlig zu					trifft gar nicht zu		Ich wünsche mir weitere Informationen zum Projektspot.	
	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 3	<input type="checkbox"/> 4	<input type="checkbox"/> 5			ja	nein
Projektspot 1: "Grundschule Köllerbach"	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 3	<input type="checkbox"/> 4	<input type="checkbox"/> 5	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 2
Projektspot 2: "Hinein in den Verein"	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 3	<input type="checkbox"/> 4	<input type="checkbox"/> 5	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 2
Projektspot 3: "Offene Hallen in den Ferien"	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 3	<input type="checkbox"/> 4	<input type="checkbox"/> 5	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 2
Projektspot 4: "Mitternachts Spiele/Soccerturniere"	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 3	<input type="checkbox"/> 4	<input type="checkbox"/> 5	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 2
Projektspot 5: "Offene Jugendarbeit in der Erlebnispädagogik (Saarwellingen)"	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 3	<input type="checkbox"/> 4	<input type="checkbox"/> 5	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 2
Projektspot 6: "Treffpunkt statt Brennpunkt"	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 3	<input type="checkbox"/> 4	<input type="checkbox"/> 5	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 2
Projektspot 7: "Vom Einkaufszentrum zum Sportzentrum"	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 3	<input type="checkbox"/> 4	<input type="checkbox"/> 5	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 2

Was wären für Sie interessante Themen für weitere Fachtagungen?

1

6319555037

Was hat Ihnen gut gefallen?

Was hat Ihnen nicht gefallen?

Kritik / Anregungen zur Veranstaltung:

Vielen Dank für Ihre Mitarbeit!

LITERATURVERZEICHNIS

Evangelische Kirchen in Deutschland e.V. (1990): Gestaltung und Kritik – Zum Verhältnis von Protestantismus und Kultur im neuen Jahrhundert. Reihe EKD-Texte Nr. 46. Hannover, o.V.

Pilz, G. (2001): Mach die Nacht zum Tag – Mitternachtssport und Grenzen vernetzter Prävention. Hannover, o.V.

Rolinski, K. (1990): Politische Gewalt und Grundbedürfnisse. Gewalt in unserer Gesellschaft. Berlin, o.V.